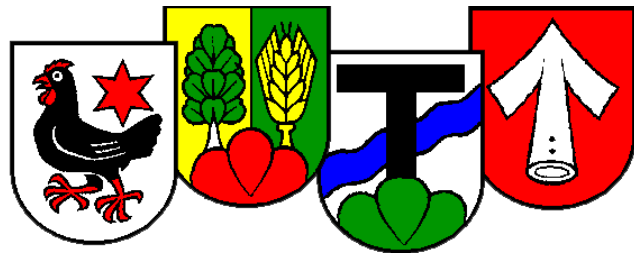


Jahresbericht Jungschützenleiter 2010



Wie jedes Jahr begann der Jungschützenkurs mit dem Theorieabend. Erfreulicherweise fanden in diesem Jahr drei neue Jungschützen den Weg nach Treiten. Zusammen mit den anderen, die bereits den 2., 3. oder 4. Kurs besuchten, zählte der diesjährige Jungschützenkurs 7 Teilnehmer. Ehrlich gesagt hatten wir in diesem Jahr noch mehr neue Gesichter erwartet, weil zusätzlich in den Gemeinden Brüttelen und Walperswil Einladungen für unseren Kurs verteilt wurden.

In dieser Saison fand der Jungschützenkurs erstmals in der Schiessanlage Walperswil statt. Der Ablauf gestaltete sich mehr oder weniger reibungslos. Leider kam es immer wieder vor, dass Jungschützen zu spät eintrafen oder sogar unentschuldig fernblieben. Aufgrund der Weiterbildung, die ich zu diesem Zeitpunkt absolvierte, war es auch mir nicht immer möglich, pünktlich zum Kursbeginn anwesend zu sein oder überhaupt zu erscheinen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Leuten bedanken, die mich während der Durchführung des Jungschützenkurses immer unterstützt haben oder bei meiner Abwesenheit die Leitung sogar übernommen haben.

Am diesjährigen Jungschützenwettschiessen in Erlach verteilten sich die Treitner-Jungschützen über die ganze Rangliste von fast zuoberst bis beinahe zuunterst. Christian Segginger erreichte mit 52 Punkten den 3. Rang. Besonders freute mich und natürlich auch die Jungschützen selbst, dass zwei der Neulinge einen Kranz in Empfang nehmen durften. Dies waren Daniel Niklaus aus Brüttelen und Adrian Steffen aus Müntschemier. Zudem schaffte es Daniel bei seinem ersten Wettschiessen auf den 5. Rang.

Für den Seeländischen Jungschützentag in Arch musste ich mich entscheiden, welchen zwei Jungschützen die Gelegenheit geboten wird, sich mit den Kameraden aus dem ganzen Seeland zu messen. Einerseits fiel meine Wahl auf Christian Segginger, weil er konstant gute Leistungen gezeigt hat und andererseits auf Adrian Steffen. Er schoss im Verlauf des Kurses nur durchschnittlich gut. Im Gegensatz zu anderen Kursteilnehmern verhielt er sich sehr diszipliniert, war pünktlich und immer anwesend – dies soll auch belohnt werden. Die beiden Jungschützen erzielten an diesem Anlass leider keine Glanzresultate. Diese müssen an dieser Stelle nicht erwähnt werden. Nachdem sich der Ärger über die misslungene Leistung gelegt hatte, wollten wir uns einen saftigen Hamburger von der Festwirtschaft gönnen. Leider machte sich schon bald neuer Ärger bemerkbar, und dieses Mal nicht nur bei uns: Die Hamburger waren bereits ausverkauft, und dazu kam noch, dass die schon lange angesagte Rangverkündung auf sich warten liess, und dies, weil sich die Organisatoren nicht von einer gemütlichen Runde Wein trennen konnten.
Fazit: Ein Jungschützentag zum Vergessen!

Nun war auch schon der letzte Termin auf dem Kursprogramm an der Reihe, nämlich das Gewehrputzen. Da diese Tätigkeit im Verlauf des Kurses vernachlässigt wurde, musste jeder jetzt um so mehr Aufwand betreiben, um wieder eine saubere Waffe vorweisen zu können. Mit der Ankündigung einer Runde Bier im Bären konnte die Putzmotivation merklich gesteigert werden.

Für die kommende Schiesssaison wünsche ich allen „guet Schuss“!

Der Jungschützenleiter

Daniel Jenni